

Die aktuelle Situation der Lebensmittel - Großhändler während der Corona Krise

Auswertung einer deutschlandweiten Telefonumfrage

Erhoben von ChefsList, einem Startup des Unibators der Goethe Universität Frankfurt

Die wichtigsten Erkenntnisse:

Auch eine baldige Wiedereröffnung der Gastronomie kann enorme finanzielle Auswirkungen für die Lebensmittel-Großhändler nicht mehr aufhalten.

- Im Durchschnitt erwarten Lebensmittel-Großhändler, dass auch bei Wiedereröffnung innerhalb der kommenden 4 Wochen bereits 26% ihrer Kunden Insolvenz werden anmelden müssen.
- 74% der Lebensmittel-Großhändler erwarten selbst bei den weiterhin bestehenden Kunden signifikante Umsatzverluste.
- Die größte Sorge für zukünftigen Umsatzverlust sind auferlegte Regularien (36%) und Ängste der Kunden, Gastronomische Betriebe zu besuchen (18%)

Die Unterstützung der Regierung während der Krise wird mit der Schulnote 4 bewertet

- Die größte Kritik ist, dass der Lebensmittel-Großhandel zu wenig Aufmerksamkeit erhält und andere Industrien bevorzugt behandelt werden (35.6%).
- Außerdem beklagen Lebensmittel-Großhändler, dass die gestellte Hilfe zu bürokratisch verteilt wird (17.8%) und nicht ausreicht (17.8%)

Großhändler fordern sofortige Klarheit darüber, wann Deutschland wieder öffnen wird

- 28.3% sind der Meinung, dass die Unklarheit über den Zeitpunkt der Wiedereröffnung der Gastronomie und Folgemaßnahmen ihr größtes operative Problem darstellen.

Fragen und Ergebnisse:

1. Wie viel Prozent Ihrer Kunden werden ihr Geschäft aufgrund der aktuellen Restriktionen aufgeben müssen, selbst bei einer Wiedereröffnung der Gastronomie innerhalb der nächsten vier Wochen?

- a. Ø 26,6%

2. Werden die übrig gebliebenen Kunden im ersten halben Jahr nach der Wiedereröffnung "mehr", "gleich viel" oder "weniger" Umsatz machen im Vergleich zu vor der Krise?

- a. Mehr: 4%
- b. Gleich viel: 22%
- c. Weniger: 74%

2.1 Warum "weniger"?

- a. Auferlegte Regularien für Gastronomie: 36.0%
- b. Kunden haben Angst sich anzustecken: 18.0%
- c. Tourismus ist komplett inaktiv: 8.0%
- d. Kundschaft des Gastronomie hat weniger Geld aufgrund der vielen Kurzarbeit: 16.0%
- e. Kundschaft des Gastronomie haben ihre Gewohnheiten verändert: 10.0%
- f. Große Events wie Hochzeiten wurden bereits vorab gecancelt: 12.0%

3. Mit welcher Schulnote (1-6) würden Sie die Unterstützung der Regierung während der Corona-Krise bislang bewerten?

- a. Ø 4,0

3.1 Was ist Ihr Kritikpunkt?

- a. Vergabe ist zu bürokratisch und dauert zu lange: 11.1%
- b. Die Unterstützung ist für meinen Betrieb nicht anwendbar: 17.8%
- c. Unsere Industrie hat keine Aufmerksamkeit erhalten/ andere wurden bevorzugt: 35.6%
- d. Ökonomische Konsequenzen der Maßnahmen werden unterschätzt: 8.9%
- e. Unterstützung reicht nicht aus: 17.8%
- f. Fehlende Kommunikation bzgl. der Wiedereröffnung der Gastronomie: 8.9%

4. Ist es unter der aktuellen Situation die richtige Maßnahme, Mitarbeiter zu entlassen, um Kosten zu sparen?

- a. Ja: 22%
- b. Nein: 78%

4.1 Warum "Nein"?

- a. Kurzarbeit überbrückt die Zwischenzeit: 45.0%
- b. Wir werden sie bald wieder brauchen: 45.0%
- c. Menschlicher Aspekt: 5.0%
- d. Würde Mitarbeiter an Wettbewerb verlieren: 5.0%

5. Was wird in den ersten Monaten nach der Wiedereröffnung der Gastronomie wichtiger sein: Umsatzwachstum bei bestehenden Kunden oder Akquise neuer Kunden?

- a. Umsatzwachstum bei bestehenden Kunden: 68%
- b. Akquise neuer Kunden: 18%
- c. Keine Angabe, beides gleich wichtig: 14%

5.1 Warum "Umsatzwachstum bei bestehenden Kunden"?

- a. Wir müssen zusammenhalten, Kunden brauchen unsere Unterstützung: 41.4%
- b. Neukunden sind nicht verfügbar, haben keine Zeit: 7.5%
- c. Neukunden würden derzeit zu viel Arbeit bedeuten: 7.5%
- d. Zu hoher Preiskampf unter den Wettbewerbern, muss mich um meine Kunden genug bemühen: 10.0%
- e. Neue Kunden bergen größeres Risiko für Zahlungsausfälle: 5.0%

6. Was sind derzeit Ihre größten operativen Probleme?

- a. Ich benötige mehr Klarheit von der Bundesregierung bzgl. der Wiedereröffnung: 28.3%
- b. Großkunden müssen wieder öffnen dürfen: 8.7%
- c. Gastronomen müssen wieder komplett öffnen dürfen: 15.2%
- d. Ich erwarte einen Preiskampf unter meinen Wettbewerbern: 4.3%
- e. Überkapazität im Lager, dessen MHD abläuft: 21.7%
- f. Regularien der Regierung für Gastronomie verhindert Umsatz: 6.5%
- g. Andere: 15.2%

Methodik:

Zielgruppe:

Zielgruppe waren die Top 400 Foodservice-Großhändler in Deutschland. Sie repräsentieren 40% des Gesamtmarktes GMV. Der Umsatz der einzelnen Großhändler bewegt sich zwischen ~10 Mio. € bis ~400 Mio. € jährlich.

Die drei größten Anbieter auf dem Markt wurden bewusst ausgeschlossen (Chefscolinar, Metro und Transgourmet), um den Fokus auf mittelständische Unternehmen zu legen. Auf diesen Mittelstand entfallen 40% des Marktes.

Art der Befragung:

Alle Teilnehmer haben per Telefon-Interview an der Umfrage teilgenommen.

Teilnehmer:

Bei dem Telefon-Interview haben 50 Teilnehmer mitgemacht - alle 50 Teilnehmer haben das Interview zu 100% absolviert. Auf den Umsatz heruntergebrochen, spiegeln die 50 Befragten somit ungefähr 5% des Marktes wieder.

Logik: 50 der Top 400 Mittelständler = $\frac{1}{8}$. Dieser Pool macht ~40% des gesamten Lebensmittelgroßhandels für Deutschland aus.

74% der Teilnehmer waren Geschäftsführer, Betriebsleiter oder Vertriebsleiter. 24% der Befragten waren Vertriebsmitarbeiter, 2% andere Mitarbeiter.

Typ der Fragen

Frage 1 war eine Multiple-Choice Frage - mit Prozentangabe in 10er Schritten als Antwortmöglichkeiten (10, 20, 30, ..., 100%). Auch Frage 3 war eine Multiple-Choice Frage - mit den 6 Schulnoten als Antwortmöglichkeit.

Frage 2, 4 und 5 waren ebenfalls Multiple-Choice Fragen - mit den oben gelisteten Antwortmöglichkeiten.

Die Folgefragen 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1, sowie Frage 6 waren offene Fragen, bei der alle Antworten im Nachgang ausgewertet und kategorisiert wurden.